

#### 4. Rundbrief

Hi,

in der Zwischenzeit (seit dem 11. 01. 10) bin auch ich von meinem Trip in den Norden nach Pattaya heimgekehrt und hab bereits wieder mit Unterrichten begonnen. In diesen 3 Wochen haben ich nochmal ganz viele weitere Gesichter und die Natur dieses Landes sehen und entdecken können. Wir trafen nicht nur auf die unglaubliche Natur und die Menschen und ihre Kulturen in Thailand sondern wir hatten auch zahlreiche tolle Begegnungen mit Menschen aus allen möglichen Ländern der Welt in diesem Urlaub.

Ich bin in den letzten Wochen (Ende Dezember – Anfang Januar) von Pattaya aus durch den Nordosten und dann durch den Norden Thailands und dann zurück nach Pattaya gebackpacked. Es war ein unvergesslicher und beeindruckender Urlaub.

Zur Übersicht das ist der Weg den wir gegangen sind:

Pattaya – Khao Yai Nationalpark -Nongh Khai –Dorf bei Sakhunakhon (P Tims Dorf) Weihnachten– Chiang Mai – Phayao Neujahr - Chiang Rai – Chiang Mai – Bangkok

Die ersten Tage machten wir uns auf den Weg in den beeindruckenden und größten Nationalpark Thailands: **Khao Yai** bei Phak Chong. Wir trafen tolle Menschen und die Blicke über die Landschaft und den Nationalpark - unvergesslich.



Katharina und ich besuchten weitere Projekte in **Nongh Khai** , die Frauen und Kinder und Familien mit HIV/ AIDS helfen. Dort durften wir sogar den Christmas Aktivtyday im HIV Center mitfeiern. Dies ist ein tolles Projekt, das auch ganzen Familien mit Kindern, sowie auch schwer Kranken, ein zu Hause und ein würdiges Leben in der Gemeinschaft bietet.

Des Weiteren besuchten wir Projekte, die mit guten Präventivprojekten und Hilfen, versuchen zu verhindern, dass junge Frauen aus dem armen Norden und Nordosten Thailands in die großen Städte wie Bangkok, Pattaya und Phuket gehen, um dort Geld zu verdienen. Dies hat nämlich nicht nur zur Folge, dass viele von ihnen in der Sexbranche landen, Opfer von Missbrauch und Menschenhandel werden, sondern auch, dass ihre Kinder oft ohne Bildungschancen bei den Großeltern im armen Dorf aufwachsen.

Dann durften wir bei P Tim, der Köchin unseres Centers, in einem winzig kleinen Dorf wohnen (4 Tage), Hühner schlachten, khao niao (sticky rice) und noch ganz viel anderes zum Essen zubereiten, eine Feier miterleben, in der alle vom Dorf zu uns kamen und im Haus der Freundin in einer buddhistischen Zeremonie aufnahmen, alles Gute, Glück uvm. wünschten. Das war sehr beeindruckend. Wir haben die örtliche Schule besucht, den Kindern Geschenke gebracht, eine Freundin von P Tim fuhr uns auf ihrem selbst gebastelten, kleinen Boot auf dem idyllischen und ruhigen See hinaus. Wir feierten hier auch ein tolles Weihnachten unterm Sternenhimmel vor dem Lagerfeuer.

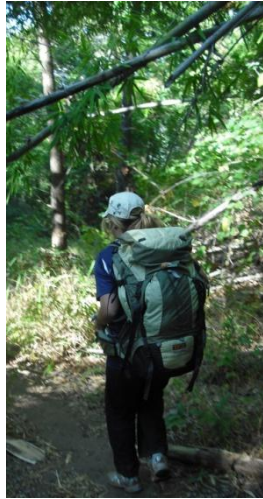


In **Phrayao** (3 Tage) im Norden des Landes haben wir gesehen, wie ein frisch gewordener Mönch aussieht, wir haben beim Reispflanzen geholfen und **Neujahr** mit einem thailändischen katholischen Pfarrer, seinem Bruder und dessen Familie gefeiert.

Dieser hat uns die ganze Umgebung gezeigt. Dann hat uns ein weiterer Bekannter noch die Reisfelder, die Schule und die Lehrer, den Mönch, der etwas im Dorf bewegen will vorgestellt und hier hat Markus (ein weiterer Freiwilliger) auch eine Stelle als Lehrer gefunden.

Wir wurden von einer Familie zum Essen eingeladen. Hier bereitete ich die wertvollen und delikaten Ameiseneier, orange Ameisen mit Chili, Knoblauch und Fischsoße zu. – das ist wirklich sehr lecker und gesund. Die hat die Familie extra für den Tag an dem wir bei ihnen gefrühstückt haben aufgehoben und ich hab sogar noch fast alles andere dürfen. Das war ein schöner Morgen.

Dann haben wir einige tolle Tage in **Chiang Mai** verbracht, in welchen wir in einer 2Tagestour einen der Berge bestiegen und dort bei Lagerfeuer und Gitarre übernachtet haben.



Danach machten wir noch einen Abstecher für einige Tage nach **Chiang Rai** gemacht und auch dort richtig tolle Tage z.B. mit dem Erkunden der Umgebung oder einer Bootsfahrt erlebt.

Bei Chiang Rai liegt **Pan**, dort haben wir auch ein weiteres Projekt besucht: Das Good Shepherd Youth Center. Hier können junge Mädchen, die aus den Bergvölkern des Nordens stammen, leben und eine Schulausbildung, sowie informal skills erlangen. Die im Norden Thailand lebenden Bergvölker sind eine stark benachteiligte Minderheit.



Ein Schamane der Lahu, bei dem wir beim Seminar in Chaing Mai persönlich eingeladen waren. Der Schamane ist ein Freund des Seminarleiters in Chiang Mai.

Bei ihm im Haus haben wir gegessen und das Dorf besucht. Hab sogar auf seinem Instrument spielen dürfen : )



Und Frauen aus dem gleichen Dorf, wie der Schamane. Mit ihm und den 2 Frauen sind wir in den Reisfeldern (auf den Bergen) herum geklettert. Hier haben wir gerade Rast gemacht.



Es gibt mehrere unterschiedlich große und von den Ursprungs – und Entstehungsgeschichten ganz verschiedene Bergvölker. Es ist hochinteressant, das Leben der sogenannten Hilltribes, kennen zu lernen. (Diese Möglichkeit hatten wir bereits – doch davon berichte ich später).



Das sind Karen. Bei denen wir 2 Tage mit Übernachtung zu einem Fest eingeladen waren. (200 km von Chiang Mai entfernt in den Bergen)

Sie sind zum größten Teil nur geduldete Bürger in Thailand und sehr viele haben keine ID Card oder Thailändischen Pass. Sie haben kaum Rechte und werden von der Gesellschaft nicht anerkannt und oft diskriminiert.

Sie können in der Schule sowohl handwerkliche Fähigkeiten als auch das Wissen für die nun von der Regierung anerkannten Prüfungen und des Schulabschlusses erlangen.

Hier helfen die Schwestern und Mitarbeiter, den Mädchen ID Cards und Rechte zu verschaffen. Dies ist aufgrund der noch immer abneigenden Haltung gegenüber den Bergvölkern und der Korruption schweres, teures und ungewisses Unterfangen.

Viele Familien der Bergvölker werden gezwungen, ihre Kinder noch vor Ende der Primary School, an Menschenhändler zu verkaufen. Hier spricht man jedoch von Geldsummen, die oft den Schulden der Familien entsprechen. Die Familien müssen teils Geld leihen, wenn die Schulden nicht bezahlt werden können, kommen Männer, die die Kinder gegen (Teil-)Erlaubnis der Schulden mitnehmen. Es handelt sich hierbei in den mir direkt bekannten – wahren – Geschichten um Beträge um 400 bath oder weniger. (48 bath = 1 Euro )

Es kommen Männer in das Bergvolk, die in das Haus kommen und oben im Haus die Kinder in jedem Alter (auch unter Grundschulalter) untersuchen. Dann gehen sie zurück, nehmen manchmal schon das ein oder andere Kind mit und kommen dann wieder und holen dann die als geeignet und gut empfundenen. Sie werden im Bus mitgenommen und an Bordelle/ Bars/ weitere Menschenhändler gegeben.

Oft werden die Kinder dann unter unmenschlichen und tragischen Bedingungen gehalten, hier in Thailand zur Prostitution gezwungen – oder weiter an Menschenhändler im Ausland verkauft und dort zu unmenschlicher harter Arbeit und Prostitution gezwungen.

- Es gibt kaum keine Möglichkeit, die Kinder aus diesem Teufelskreis heraus zu bekommen. Viele haben keine Möglichkeit, an Hilfe zu kommen, oder welche anzunehmen, da dadurch die Helfer und deren Umfeld in lebensbedrohliche Situationen geraten. Es ist nicht leicht, einen Weg heraus zu finden. Opfer sind nicht nur Kinder, sondern auch Frauen und Männer, die ihren Familien weggenommen und dann ohne jegliche Hilfe physisch und psychisch zu Nichte gemacht werden.

Oft wissen die Kinder bereits, was auf sie zukommt und sie lassen es geschehen, da sie wissen „Wenn ich mich dagegen wehre oder abhaue oder Hilfe suche, werden meine Eltern kein Geld haben.“ (Zitat eines Kindes in Chiang Mai, das gerade mit 5 weiteren Kindern im Alter von ca. 5 - 6 Jahren an der Straße steht und auf das Mädchen wartet, das sie begleitet (14 Jahre alt – sie war auch einmal 5 Jahre alt und kommt aus einem Bergvolk bei Chiang Mai) und auf sie Acht gibt.

Zurück zum Backpacking Trip:

Nachdem wir in Chiang Rai waren ging es zurück nach **Chiang Mai**, wo ich noch eine schöne Kirche besichtigt habe. Am selben Tag ging es in den Süden, nach **Bangkok**, wo ich noch zwei tolle Tage verbracht hab (an denen ich wieder tolle Menschen getroffen hab und es wieder ganz viel zu erleben gab) bevor ich back nach **Pattaya** zum Unterrichten fuhr.

In Bangkok besuchte ich Little Siam, Muan Boran, kleines Thailand auf 50 ha. Hier bin ich, zum krönenden Abschluss des Urlaubs, mit dem Fahrrad an einem Tag kreuz – und quer durch ganz Thailand gefahren. Ein abenteuerlicher Tag, welcher durch das Wetter noch spannender wurde, witzige und nette Begegnungen.

Schon in 1 Woche hieß es auf zum Zwischenseminar nach Chiang Mai 25. – 31. 01. 10

und das bedeutete, dass schon fast die Hälfte der Zeit meines Friedensdienstes in Thailand vorbei ist.

Dieses letzte halbe Jahr ging für mich sehr schnell vorbei. Mir geht's immer noch sehr gut und hatte noch keine schlechte Zeit hier in Thailand.

Es wird in den kommen Tagen ein großer Rundbrief mit vielen Bildern von der Zeit im Norden folgen. Ich hoffe wirklich sehr, ich seht ihn an.

Ich würde mich total darüber freuen, wenn ihr den [Rundbrief Nr. 5](#) anseht. Es sind tolle Impressionen von meiner Backpackingtour, den Menschen im schönen Norden Thailands und immer kurze Beschreibungen was auf den Bildern zu sehen ist, drin.

Herzlichen Dank für Euer Interesse,

viele Grüße und warme Sonnenstrahlen aus Thailand

Eure Leonie